

Ein feste Burg ist unser Gott

EG 362

NN

Sven Buschke
EG 362

$\text{♩} = 65$

1. Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.
2. Mit uns - rer Macht ist nichts ge - tan, wir sind gar bald ver - lo - ren;
3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und wollt uns gar ver - schlin - gen,
4. Das Wort sie sol - len las - sen stahn und kein' Dank da - zu ha - ben;

9

Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen. Der alt
es streit' für uns der rech - te Mann, den Gott hat selbst er - ko - ren. Fragst du,
so fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - gen. Der Fürst
er ist bei uns wohl auf dem Plan mit sei - nem Geist und Ga - ben. Neh - men

bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List sein grau-sam Rüs-
 wer der ist? Er heißt Je - sus Christ, der Herr Ze - ba - oth, und ist kein an -
 die - ser Welt, wie sau'r er sich stellt, tut er uns doch nicht; das macht, er ist
 sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: lass fah - ren da - hin, sie ha-ben's kein'

tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - - chen.
 drer Gott, das Feld muss er be - hal - - ten.
 ge-richt': ein Wört - lein kann ihn fäl - - len.
 Ge-winn, das Reich muss uns doch blei - - ben.